UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Die Rose von Jericho

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Visual Library

Die Rose von Jericho.

Vor dem Mordstahl des Herodes
Floh Maria mit dem Kinde
Und mit Joseph, daß sie Rettung
Im Ägypterlande finde.

In des harten Winters Froste
Dehnte öde sich die Wüste,
Wo kein Strauch und keine Blume
Jene Fliehenden begrüßte.

Joseph schaute voll Erstaunen:
Wo der Fuß der Makellosen
Nur der Wüste Sand berührte,
Sproßten wundervolle Rosen.

Jerichos Gefilde durften
Da zuerst die Rosen grüßen,
Welche anmutsvoll entsproßten
Zu der Gottesmutter Füßen.

Stets verschmähet diese Rose
Mit den andern es zu halten,
Die im Schein der Frühlingssonne
Ihren Glanz und Duft entfalten.

Nur in jener Mittnacht Stunden,
Die den Heiland uns gegeben,
Regt sich in der Wunderblume
Plötzlich ein verjüngtes Leben.

Mit dem Dufte ihrer Blumen
Will sie's Jesuskind erfreuen
Und in allen Menschenherzen
Frommen Liebesdank erneuen.